**Veränderungen und Verwandlungen in den Literaturseminaren der Lehrgänge Germanistik und Lehramt Deutsch in Ungarn**

**Tünde Paksy**

Der geplante Beitrag versteht sich als der Versuch die in den verschiedenen Literaturseminaren gesammelten Erfahrungen, Schwierigkeiten, Probleme und Lösungsversuche zu systematisieren und mit methodischen Überlegungen abzugleichen. Ausgegangen wird von der gegenwärtigen Situation des Literaturunterrichts im Rahmen der Deutschstudien an ungarischen Hochschuleinrichtungen, indem zum einen das Sprachniveau der Studenten und Studentinnen und zum anderen die Gewichtung von Literatur innerhalb des Gesamtstudiums vorgestellt und die hypothetischen Literaturkenntnisse der Studierenden reflektiert werden. Der Literaturunterricht sieht sich wohl in den meisten Auslandsgermanistiken zumindest einer dreifachen didaktischen Herausforderung gestellt: sie soll Sprachkenntnisse erweitern und vertiefen – durch die Weiterentwicklung von Lese- und Textverstehenskompetenzen, Erweiterung von Wortschatz, Förderung von Schreibkompetenzen usw. – Kenntnisse über die deutschsprachigen Kulturen vermitteln und den Studierenden nicht zuletzt den Umgang mit Literatur und literarischen Texten in entsprechender Form beibringen. Wie und in welchem Maße man, bzw. ich selbst in meiner Praxis in den Literaturseminaren diesen Herausforderungen genugtun kann, wird am Semesterprogramm zu einem zum Teil intermedial und kontrastiv ausgerichteten Projekt zu Franz Kafkas Erzählung, die *Verwandlung* vorgestellt.